

LEIPZIG 1813

IN DEN WIRREN DER VÖLKERSCHLACHT

Dass sich Yadegar Asisi einmal intensiv mit der Völkerschlacht befassen würde, war zunächst nicht abzusehen. Obwohl in Leipzig aufgewachsen, fand er lange keinen Zugang zu der Thematik. Für ihn repräsentierte vor allem das 1913 eröffnete und stark diskutierte Völkerschlachtdenkmal der Kaiserzeit das Thema, ohne dass er einen thematischen Bezug finden konnte. Als er sich damit befasste, wofür Leipzig um 1800 stand – welche Bedeutung die Handels- und Messestadt hatte und wie die Menschen in ihr lebten und warum wie aus heiterem Himmel die damals größte Schlacht in der Geschichte vor ihren Toren stattfinden konnte – hatte er seinen Ansatz gefunden: Wie konnte es sein, dass sich ein Großteil der europäischen Staaten mit etwa 600.000 Soldaten rund um Leipzig bekriegten und Not, Elend und Tod über die etwa 35.000 Einwohner zählende Stadt brachten, geschätzte 100.000 Tote zurück- sowie verwüstete Dörfer mit einer nach der Schlacht einsetzenden Typhusepidemie hinterließen? Ist diese Tragödie nicht beispielhaft für zig andere Kriege vorher und nachher?

Um ein Verständnis für das Geschehen herzustellen, präsentiert das Panorama das Geschehen aus der Perspektive der Stadt und ihrer Bürger. So ist eine panoramatische Stadtvedute von Leipzig in einer bedrängten Zeit entstanden und eben kein Schlachtenpanorama im Stil des 19. Jahrhunderts. Vielmehr ist LEIPZIG 1813 ein Fanal gegen den Krieg.

Auf etwa 3.500 Quadratmetern entrollt sich die Szenerie von Leipzig unmittelbar nach Ende der Schlacht im Oktober 1813. Der Betrachterstandpunkt befindet sich wie auf dem Dach der Thomaskirche am Stadtrand. Von dort verfolgen die Betrachter das Geschehen im Zentrum sowie im Umland, wo die heftigsten Kämpfe gegen Napoleon und seine Truppen stattfanden. In der Architektur von 1813 präsentiert Asisi das vergleichsweise unversehrte Leipzig, das aber zig Tote, Verwundete und Gestrandete aus den zerstörten Dörfern zu bewältigen hat. Es herrscht Gedränge und Chaos rund um die Sieger, die abziehenden Franzosen und die Verletzten in offenen Lazaretten.

Das Panorama der Stadt Leipzig im Jahr 1813 war von August 2013 bis Ende 2014 im Panometer Leipzig zu sehen.